

JAHRESBERICHT 2009



www.adesolaire.org

ADES

Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse – Madagascar



**Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse – Madagascar**

Geschäftsstelle

Regula Ochsner

Lanzenstrasse 18
8913 OTTENBACH

regulaochsner@adesolaire.org

Tel. +41 (0) 44 761 20 61

www.adesolaire.org



Raiffeisenbank 8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1,
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4

Madagaskar:

ADES Coordination Nationale
Otto Frei
Villa Masoandro
Ampasikabo
Toliara 601
Madagaskar
Tel. 00261 32 428 49 60



ADES Jahresbericht 2009

In der Krise die Kontinuität gesichert

Unser Solarkocher-Projekt ist in den letzten zwei Jahren in Madagaskar erfolgreich und stetig gewachsen. Ein Betrieb, zwei Betriebe, drei Betriebe. Da liegt die Frage nach dem Tempo und möglichen Folgen auf der Hand, Pflichtstoff für die strategische und operative ADES-Führung in der Schweiz wie vor Ort in den Betrieben: Wieschnell dürfen, sollen, können wir wachsen, damit das Geschaffene langfristig verkraftbar, finanzierbar und sinnvoll in ein konstantes System eingebettet bestehen kann? Ein System, das allfälligen Turbulenzen im Innern wie von Aussen standhalten kann.

Weniger Kocher, mehr Kraft

Gerade nach erfolgreicher Bewältigung des Arbeitskonflikts im Betrieb Tuléar haben wir uns auch intensiv mit Fachleuten in der Entwicklungszusammenarbeit ausgetauscht, ob ADES da auch ein bisschen das Wachstum der letzten Monate und Jahre büssen musste. Wir haben aber erfahren, dass letztlich kaum ein Projekt in der Entwicklungszusammenarbeit vor solchen sporadischen Schwierigkeiten vor Ort gefeit ist. Wichtig ist immer die Art und Weise, wie solche Konflikte angegangen und behutsam sowie konsequent gelöst werden. Das ist uns nun auch gelungen. Wir haben klare Zeichen gesetzt und damit die Kontinuität gesichert, Standhaftigkeit

bewiesen, auch wenn wir als schmerzliche Nebenerscheinung natürlich nie die budgetierte Anzahl Solarkocher produzieren konnten. Hinzu kommt die missliche Schiefelage der Wirtschaft und damit des Lebens im Alltag auf Madagaskar. Durch die anhaltende politische Krise provoziert, fliessen seit mehr als einem Jahr praktisch keine ausländischen Gelder mehr auf die Insel. Wichtig zu wissen: der madagassische Staatshaushalt lebt zu rund 75 Prozent von Geldern aus dem Ausland. Der Tourismus, eine der grössten zusätzlichen Einnahmequellen Madagaskars, existiert praktisch nicht mehr. Wenn die Menschen wieder vermehrt Hunger leiden müssen, denken sie natürlich nicht als erstes an den Kauf eines Solarkochers. Wichtig aber bleibt ADES als Arbeitgeberin und Hoffnungsträgerin – wenigstens in «unseren» Regionen Tuléar, Edjeda und Morondava.

Die Koordination vor Ort

Wir sind nun auch sehr glücklich, dass sich für ADES wieder eine positive Entwicklung abzeichnet, seit Otto Frei als ADES-Koordinator vor Ort mit seiner Frau Lisa anfangs Oktober nach Madagaskar zurückkehren konnte. Wir haben die Krise in Tuléar mit teilweise neuen, bestens motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überwunden. Das arg

geschüttelte Boot ist wieder auf Kurs. Die Ausbildung und Betreuung der Mitarbeitenden, auch eine noch bessere und langfristig begleitete Schulung der Nutzerinnen der Solarkocher und die Weiterentwicklung unserer Produkte selbst sind die wichtigsten Ziele, die es in naher Zukunft zu erreichen gilt. Während der vorübergehenden Schliessung des ADES-Zentrums Tuléar arbeiteten die jeweiligen Teams in den Betrieben Ejeda und Morondava gut weiter. Zusätzlich wurde in Kooperation mit der englischen Organisation Blue Venture eine Aussenstation in Andavadoaka aufgebaut. Sie wird 2010 aus organisatorischen Gründen nach Morombe verlegt.

Elektrifizierung des Fischerdorfes

In St. Augustin konnte die Elektrifizierung des Fischerdorfes weitgehend abgeschlossen werden. Nebst den verschiedenen öffentlichen Bauten haben nun rund 100 Haushaltungen abends Licht und können einen Radio laufen lassen. Das Leben im Dorf ist damit viel attraktiver und lebenswerter geworden. Zeichen der Hoffnung und neue Perspektiven sind gerade in diesen schwierigen Zeiten wichtig, damit die Landbevölkerung in ihren Dörfern bleibt und nicht in die Städte auswandert oder gar übers Meer abzuwandern beginnt. Allen unseren Geldgebern danken wir für ihre Grosszügigkeit nochmals ganz herzlich.

1000 Solarkocher für Tuléar

Im Dezember wurden die ersten 95 Rotary-Solarkocher in einem Aussenquartier von Tuléar an Familien verteilt. Das ist das Startzeichen für die wunderbare Aktion «1000 Solarkocher für Tuléar» der Rotarier aus dem Zürcher Oberland in Kooperation mit Rotary International. Dieses ADES-Projekt wird natürlich in enger Absprache mit den Rotariern von Tuléar abgewickelt. Jeden Monat werden nun jeweils die nächsten hundert Kocher in einem anderen Quartier verschenkt. Anders als von uns bisher bewusst praktiziert, bestanden die Rotarier darauf, dass ihre Kocher nicht wie bei ADES üblich zu einem Preis von 40 Franken sondern gratis abgegeben werden. ADES will mit dieser Art der Abgabe nun neue Erfahrungen sammeln. Die beschenkten künftigen Nutzerinnen müssen einen Vertrag unterzeichnen; die Frauen verpflichten sich darin, an einem solaren Kochtraining von sechs Ausbildungstagen teilzunehmen. In kleinen Gruppen werden dort neben dem praktischen Kochen auch die Bereiche Umwelt, Ernährung und Gesundheit geschult. Wir werden diese Sensibilisierung der Madagassen 2010 noch gezielter und konsequenter angehen müssen. Dazu gehören auch die geplanten Kampagnen in den Schulen; verbunden mit dem vermehrten Einsatz von solaren Grosskochern in den jeweiligen Schulküchen

Kochen auf Kübeln

In Madagaskar scheint die Sonne nicht in allen Regionen zu jeder Tages- und Jahreszeit gleich intensiv. Morgens früh und bei Regen kann das Kochen mit Solarkraft und Solarkocher bei geringer Sonneneinstrahlung auch im sonnereichen Südwesten der Insel zum Problem werden. Deshalb macht sich ADES auch in der Forschung und Entwicklung neuer, effizienter Energiesparöfen für Madagaskar stark. Das Kochen auf Kübeln, so genannten «Rocket Stoves», gelingt dank optimaler Feuerung mit massiv weniger Holz als auf offenem Feuer. ADES arbeitet dabei eng mit der staatlich deutschen Gesellschaft für technische Entwicklungszusammenarbeit GTZ zusammen. Ziel all dieser Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ist es, bald einen optimal funktionierenden Energiesparofen in grosser Stückzahl im Land produzieren und in den Verkauf bringen zu können. Der «Rocket Stove»

ersetzt unseren Solarkocher nicht, aber er ergänzt ihn perfekt. Die Familien sparen beim Kochen Holz, produzieren weniger CO₂ und der Umstieg auf den Solarkocher wird den Frauen leichter gemacht. Mehr dazu lesen Sie auch im Bericht von Otto Frei aus Madagaskar.

Vom Wunsch zur Tat

Erinnern Sie sich noch? Im Schweizer Teil meines Jahresberichts 2008 rapportierte ich an dieser Stelle das wachsende Bedürfnis nach einer professionellen Geschäftsstelle in der Schweiz. Ich lancierte den Wunsch bzw. die Suche nach geeigneten Geldgebern, die mithelfen, diesen Schritt der Professionalisierung zu ermöglichen. Der Wunsch ging zwar so nicht in Erfüllung, aber die anstehenden Arbeiten und Aufgaben führten uns 2009 konsequent ans Ende unserer ehrenamtlichen Kräfte. Alle im Vorstand spürten allzu deutlich, dass es so wie bisher nicht mehr weitergehen konnte,



will man die Arbeit in den Betrieben in Madagaskar nicht gefährden. Das Bewältigen aller anstehenden Aufgaben (inklusive dem Lösen der internen Krise im Betrieb Tuléar und dem Umgang mit der politischen und gesellschaftlichen Krise im ganzen Land) liess sich nicht mehr neben beruflichen Vollpensum bewältigen. Ich habe also meine Stelle als Paar- und Ehe-Therapeutin gekündigt. Seit Herbst 2009 arbeite ich nun als angestellte ADES-Geschäftsleiterin im 70-Prozent-Teilpensum. Den Rest meiner ADES-Tätigkeit werde ich weiterhin ehrenamtlich leisten. Monate, bevor diese Entscheidung zur Tat und Umsetzung gereift ist, versuchten wir uns im Vorstand zu entlasten und suchten in einem Mandat professionelle Unterstützung im Bereich Mittelbeschaffung/ Fundraising.

Nach der Pionierphase

Wir sind in einer Phase der Umstrukturierung angelangt. ADES ist in Madagaskar längst aus den Kinderschuhen herausgewachsen. Bei der DEZA werden wir für Madagaskar als zweitgrösste private Schweizer Organisation in der Entwicklungszusammenarbeit geführt. Das ist mit einer grossen Verantwortung verbunden. Gerade – und dies sei nochmals betont – in den aktuell derart schwierigen und bewegten Zeiten für die Menschen auf Madagaskar. Wir wollen und werden auch in der Schweiz vermehrt professioneller und gegen Bezahlung arbeiten müssen. Das heisst: es gilt ein klein wenig Abschied zu nehmen von der Pionierphase und sich fit zu machen für ein gutes und verkräftbares Wachstum,



ohne aber unsere Besonderheit eines überblickbaren, familiären Projekts der Entwicklungszusammenarbeit aufgeben zu müssen. Wir sind weiterhin mehr denn je auf die Mitarbeit aller Freiwilligen angewiesen. Sie haben auch all unsere Standaktionen und öffentlichen Aktionen und Auftritten erst möglich und so erfolgreich gemacht. Auf dem Berner Waisenhausplatz, im Zoo Zürich, an Afro-Pfingsten, im Zürcher Hallenstadion, in Kriens, an den Tagen der Sonne in Winterthur, und und und.

Stärkende Persönlichkeiten

Wie unseren genialen Pool der Freiwilligen müssen wir den ehrenamtlichen Vorstand des Vereins ADES als Gremium für strategische Fragen und das Controlling in Form und Stärke fit halten. So ist es uns gelungen, die bedauernswerten Rücktritte von Regina Gloor und Co-Präsident Heinz Vetter an der Mitgliederversammlung 2008 im Verlaufe des Jahres durch bestens ausgewiesene Persönlichkeiten zu ersetzen: Walter Scherrer aus Basel und Jörg Baumann aus dem Aargau werden an der nächsten Mitgliederversammlung zur offiziellen Wahl antreten. Sie haben aber ihr Wissen, ihre Kompetenz und viele ehernamtliche Arbeitsstunden in den letzten Monaten längst schon aktiv eingebracht. Sie haben so die Arbeiten der Geschäftsstelle wohltuend begleitet und in vielen Bereichen mitgeprägt. Mehr zu den beiden neuen Vorstandsmitgliedern von ADES lesen Sie in diesem Jahresbericht auf den Seiten 24/25.

DANKE. MERCI. MISAOTRA TOMPOKA.

Gerade in diesem Jahr 2009 mit all den Schwierigkeiten in Madagaskar und den angegangenen Umstrukturierungen in der Schweiz war es besonders wichtig, sich getragen zu wissen von vielen, von Ihnen allen, sei es mit einer kleinen mündlichen oder schriftlichen Aufmunterung, einem guten Ratschlag im rechten Moment, einem lieben Wort à point oder – immer und immer wieder – mit Ihrem grosszügigen finanziellen Support. Diese Gesten, Worte und Taten der Unterstützung motivieren uns vom Vorstand und mich als Geschäftsführende Präsidentin immer wieder von Neuem anzutreten und in der Schweiz wie in Madagaskar für die nötige Kontinuität zu sorgen. Dafür einfach, aber ganz, ganz gross geschrieben: DANKE. Eine besondere Spende erhalten wir von jenen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die uns auch 2009 ihre Zeit, ihr uneingeschränktes Engagement, ihre Arbeitskraft geschenkt haben – sei es für Arbeiten auf der Geschäftsstelle, mit ADES auf Promotions-Tour, bei Übersetzungsarbeiten, im Bereich CO₂-Kompensation... MERCI. MISAOTRA TOMPOKA.

Ich freue mich an dem, was ist, was war und auf das, was kommen darf.

*Regula Ochsner
Ad interim Geschäftsführende
Präsidentin ADES*

Mit Vertrauen und Begeisterung am Werk

Wegen der politisch unstablen Situation haben sich 2009 viele internationale Organisationen aus Madagaskar zurückgezogen oder zumindest ihre Aktivitäten und finanziellen Einsätze merkbar eingeschränkt. Dies wirkt sich immer stärker auf die Bevölkerung aus, die noch ärmer wird. Und natürlich auch auf die Natur. Es ist schwierig, in einer Gegend für die Anliegen des Naturschutzes zu werben, wo die Leute nicht einmal das Notwendigste zum Überleben haben. Dennoch oder gerade deshalb fühlten wir uns in diesem Jahr besonders herausgefordert. Gerade jetzt ist es wichtig, zu unseren ADES Zielen zu stehen und uns dafür in verstärktem Masse einzusetzen.

Durchstarten in Tuléar

In den letzten vier Monaten des Jahres haben wir die vorerst still gelegte Organisation in Tuléar neu aufgebaut. Es wurden nahezu 20 neue Mitarbeitende rekrutiert, vom Direktor bis zum Schreiner und der Animatorin. Obwohl es einige Zeit dauern wird, bis sich die neuen Abläufe und das neue Personal eingespielt haben, läuft das System bereits wieder auf Hochtouren. So konnten wir das Rotarierprojekt «1000 Solarkocher für Tuléar» bereits im Dezember starten und mit einer motivierten Equipe viele Skeptiker von der Nützlichkeit des energiesparenden Kochens überzeugen.

Auftrag aus Madagaskar

Weil die madagassische Stiftung Tany Meva von unserem neuen Elan überzeugt ist, hat auch sie mit uns ein Projekt lanciert, das der Abholzung im Süden Madagaskars entgegenwirken will. Mit einer von ihnen weitgehend finanzierten Kampagne sollen die Menschen in Tuléar für die Umweltproblematik sensibilisiert werden. Mit Hilfe der Mikrofinanzierung, die erstmals bei ADES im Rahmen dieses Projektes eingesetzt wird, will man eine weitere Zielgruppe anvisieren.

Ausschöpfen aller Potentiale

Die Zentren Morondava und Ejeda werden weiterentwickelt und mit gut ausgebildetem Personal verstärkt. Die Ausschöpfung der Potenziale in diesen Gegenden ist für mich ein grosses Anliegen für das Jahr 2010. Auch hier setzen wir vor allem auf die Kommunikation und wollen künftig viel intensiver mit den Medien zusammenarbeiten. In der Gegend von Morombe (zwischen Tuléar und Morondava) wollen wir uns neu strukturieren und neue Projektansätze testen. Diese Gegend ist die Reis- und Bohnenkammer von Madagaskar und wir glauben, dass dort ein entsprechendes Potenzial für die Nutzung energiesparender Kochtechniken vorhanden ist.

Produktion von Energiesparöfen

Nebst der Restrukturierung und der Stabilisierung der gesamten ADES-Organisation in Madagaskar erwarten wir einen grossen Entwicklungsschritt im Bereich eines Energie-Sparofens, der bereits ab Mai/Juni vermarktet werden soll. Die Prototypen haben bereits ihre ersten Tests bestanden und bestätigt, dass man über 50 % der Energie einsparen kann. Das Produkt wird in Teilen durch verschiedene Lieferanten in Madagaskar hergestellt und durch die ADES in Tuléar zusammengebaut und anschliessend vermarktet. Bei Benützung von trockenem Holz ist der Ofen fast «abgasfrei» und kann sogar im Innern der Häuser verwendet werden.

Kraft aus vielen Kreisen

Dies sind in groben Zügen die Zielsetzungen für das angebrochene Jahr. Um sie umzusetzen brauchen wir Kraft und vor allem die Unterstützung verschiedenster Kreise. Allen, die uns auf unserem Weg begleiten, möchte ich ganz herzlich danken. Ein grosses Dankeschön gilt meiner Frau Lisa, ohne die ich diese Aufgabe gar nicht wahrnehmen könnte.

Otto Frei

Koordinator ADES Madagaskar



«Hot stuff chill out»: Solares Kochen im Schullager

Was mit der unverfänglichen Anfrage «Willst du einer Schulklasse etwas über solares Kochen erzählen und beim Bau von Solarkochern mithelfen?» begann, endete in einer richtigen Erfolgsstory; und wurde zum persönlichen Erlebnis. Aber bitte der Reihe nach. Im Rahmen des Projektes «Hot stuff chill out» der Klimastiftung myclimate stiess die Klasse 5e aus dem Gymnasium Hohe Promenade Zürich auf die Problematik des klimaschädigenden Abholzens u.a. in der südlichen Hemisphäre. Für das Schul- und Werklager im Tessin vom Herbst 2009 wählten die Schülerinnen und Schüler deshalb das Thema «Bau eines Boxkochers und solares Kochen». Mit einer Einführung in die Geschichte des Kochens mit Sonnenenergie, gefolgt von technischen Aspekten zum Bau von Solarkochern starteten wir diese Veranstaltung. Anschliessend durfte ich als ADES-Botschafter Wissenswertes aus der Praxis des solaren Kochens vermitteln, um



dann zum Zusammenbau von zwei FSK-Boxkochern überzuleiten. Dies erfolgte dann nach kurzer Material- und Werkzeugkunde. Ausserdem stellten die jungen Erwachsenen ihre Phantasie und Fähigkeiten beim Bau von einfachen Boxkochern aus Karton, Alu- und Haushaltfolien unter Beweis. Es wurde dabei reichlich Leim, Klebstreifen und Farbe verwendet! Zwei engagierte Gymnasiastinnen liessen es übrigens nicht beim Zusammenbau der beiden grossen Kocher bewenden: sie bemalten den einen Holzkocher derart talentiert, dass ich ihn im Namen von ADES spontan zum schönsten Kocher aller Zeiten kürte! Und gleich im Bild festhielt. Zum Abschluss wurde mir die Gelegenheit geboten, das Projekt ADES als Praxisbeispiel für solares Kochen im Alltag in Madagaskar vorzustellen. Und noch dies: Zu Beginn des Unterrichtes bat ich die Klasse, sich in je eine Gruppe PRO bzw. KONTRA solares Kochen aufzuteilen, um entsprechende Argumente für eine verbale Gegenüberstellung zu sammeln. Beim anschliessenden «Streitgespräch» meinte ein Schüler der KONTRA-Gruppe verzweifelt: «Ich finde nichts, was gegen das solare Kochen spricht.» Recht hat er!

Walter Scherrer



Eine traurige Spendengeschichte

Rolf Bürgler aus St. Gallen war mit seiner Frau mit dem Velo unterwegs. Plötzlich wird es ihr unwohl. Während sich Frau Bürgler am Strassenrand niedersetzt, fährt ihr Mann nachhause, um das Auto zu holen. Dann fahren sie beide heim, wo sich Frau Bürgler zur Ruhe legt. Ein fataler Herzinfarkt: So stirbt Frau Bürgler unter den Augen ihres Mannes.

Ihre letzte gemeinsame Ferienreise führte die beiden vor 1 ½ Jahre nach Madagaskar. Land und Leute haben sie damals tief berührt. Im Kochbuch, das sie sich vor der Reise gekauft hatten (sie wollten sich auf Madagaskar vorbereiten und Frau Bürgler kocht gerne...), haben sie auch vom ADES - Projekt erfahren. Ein Engagement, das sie beide sehr überzeugt hat.

Deshalb dachte Rolf Bürgler, es sei bestimmt im Sinne seiner Frau, ADES die Kollekte des Trauergottesdienstes zu ihrem Abschied zu spenden. Er hat auch in ihrem Namen 2500 Franken für das Solarkocherprojekt in Madagaskar überwiesen, mit der Bitte, diese Zeilen hier im Jahresbericht 2009 zum Gedenken an seine verstorbene Frau und als Dank an all jene, die mitgespendet haben zu publizieren.



Ein herzliches Dankeschön

an ALLE

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung von ADES. Wir dürfen diese immer wieder in reichem Masse erfahren. Das freut uns sehr und ist ausserordentlich motivierend.

Jeder Franken ist wichtig und ermöglicht uns die Weiterentwicklung des ADES-Projektes. Dank Ihrer Hilfe können wir die drei Werkstätten im Süden von Madagaskar betreiben und viele Menschen können sich einen Solarkocher zu einem günstigen Preis erwerben. So wird ein Beitrag zur Erhaltung wertvoller Wälder und zur Verminderung der Armut geleistet.

Besonders grosszügig unterstützt wurden wir von:

ULMUS

Die nachhaltige Stiftung

solarspar 
Die Klimaschützer



ACCORDEOS



Stiftung Drittes Millennium



CAN
MARTÍ
AGRICULTURISMO ECOLÓGICO



BLUMEN
DIETZ

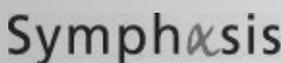
prelit



Kinder
DIE STERNINGER
MISSIONSWERK

Spender/innen und Organisationen

Chramschof Zollikerberg, Einwohnergemeinde Baar, Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zollikon, Evangelisch-reformierter Kirchenrat des Kantons Zug, Gemeinde Zollikofen, Gubler Treuhand AG, Reformierte Kirchgemeinde Küssnacht, Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde von Bern und Umgebung, Römisch-katholische Kirchgemeinde Uster, Römisch-katholische Kirchgemeinde Winterthur, Vontobel- Stiftung.



Wiederum unterstützt uns die DEZA mit einem Bundesbeitrag.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

**Direktion für Entwicklung
und Zusammenarbeit DEZA**

Kraftspenden aus Madagaskar

«Mon grand Merci à l'équipe de l'ADES Suisse Madagascar»

Suite à notre dernier entretien, je vous confirme par le présent e-mail, que ma famille est entièrement satisfaite de l'utilisation des fours et paraboles solaires. Après le pontage cardiaque que j'ai subi en Belgique, mes repas avec un régime alimentaire sans huile qu'on m'impose sont réalisés au niveau de ces fours et paraboles. Le rendement est satisfaisant: Les fours atteignent facilement del 150 à 200°C à chaque cuisson et le parabole fonctionne comme une cuisinière à gaz. En principe, j'ai diminué de 90% ma consommation de charbon. Ce dernier

est utilisé le grand matin pour préparer le thé puisque le soleil n'est pas encore au rendez-vous. Si un jour, j'arriverai à acheter une cuisinière à gaz, je n'utiliserai plus le charbon. Elle est encore chère à Madagascar et il faudra épargner un ou deux ans pour pouvoir acheter une. Je vous encourage donc à continuer à fabriquer ces fours et s'impliquer davantage à votre mission; celle de lutter contre la déforestation dans le Sud malgache. Je souhaite bon courage dans l'accomplissement de votretâche. Encore une fois, grand merci à l'équipe de l'ADES Suisse-Madagascar.

*Marcellin Jean Désiré,
Toliara, Madagascar*



«Mon expérience sur le four solaire»

J'habite à Besakoa tout près de Radio Say. Nous sommes 6 dans la famille. Je connais l'ADES depuis longtemps. Je connais les produits de l'ADES mais je n'utilise qu'à partir de 2008. Avant j'achète 4 sacs de charbons pour faire la cuisson par mois. Dès que j'ai eu les fours solaires: Boxe et parabole, j'utilise tout le jour sauf le lundi et le jeudi car j'ai l'école à ce moment là. En utilisant les fours je trouve que je gagne beaucoup d'avantage: Je n'achète pas le charbon en sac maintenant. J'ai le temps pour faire autres choses à la maison. J'ai le temps pour relaxer. J'ai le repas bien cuit, bonne qualité et plein de vitamine. Pour avoir ces avantages j'ai mon système de pratique:

- Je fais tout la préparation de repas du midi jusqu'au soir.
- Si on prépare le riz pour le midi et le soir je fais en une seule prise dans la boxe. A midi je prend le riz pour le midi et je mets le reste dans un récipient et mettre dans la couverture pour qu'il puisse rester chaud jusque le soir.
- Le met se fait sur parabole. Dès qu'il fini, je fait déjà le thé et je le mets dans le thermos et enfin je prépare 6 bouteilles d'eaux pour mettre dans la boxe pour avoir de l'eau chaud pour prendre bain chaud le soir.

Je ne touche plus au charbon que sauf pour chauffer le met si on a besoin, si déjà fait le midi ex frite de poisson. C'est rien à toucher. En conclusion l'utilisation des fours solaires devient un habitude pour moi, et si le soleil n'est pas là, ou s'il y a beaucoup de nuage je suis obligé de faire la dépense en combustible.

Celestine Patsoné
Professeur d'histoire et géographie
Lycée Antaninarenina
Toliara Madagascar



Misaotro Tompoka, Regina und Heinz

Die immer grösser werdende Arbeitsbelastung im Vorstand kombiniert mit Mehrbelastung im persönlichen beruflichen und privaten Umfeld bewogen Heinz Vetter und Regina Gloor dazu, ihren Sitz im Vorstand des Vereins ADES zu Beginn des Jahres 2009 aufzugeben. Sie haben sich mit viel fundiertem Wissen und grossem Engagement während Jahren für unseren Verein eingesetzt. Heinz als Co-Präsident, Regina als umtriebige Administratorin im Backoffice. Zum Abschied hat der Vorstand die beiden zu einer Schiffahrt über den Zürichsee nach Rapperswil eingeladen. Auf diesem Ausflug liessen wir nochmals gemeinsam alle Höhenflüge und Tiefschläge der vergangenen Jahre Revue passieren. Es ist mir und dem ganzen Vorstand ein grosses Bedürfnis, Regina und Heinz für ihre oft an die Grenzen des verkraft-

baren gegangenen Engagements von ganzem Herzen zu danken. Auch dafür, dass sie sich bereit erklärt haben, uns weiterhin als Mitglieder ihre Unterstützung zu gewähren. So bleiben wir weiterhin in Kontakt miteinander. Heinz hilft uns, die vielen Übergänge nahtlos abzuschliessen. Er organisiert auch unseren Grossauftritt an Afro-Pfingsten 2010. Regina betreut weiterhin die wachsende ADES-Adresskartei und besorgt die Adressmutationen, hält aber auch die Übersicht im Bereich Mittelbeschaffung administrativ à jour. Ein herzliches «Misaotro Tompoka» dir, liebe Regina und dir, lieber Heinz, verbunden mit den besten Wünschen, dass euch die «neue» Freizeit viel Gfröits und Schönes bringen wird.

*Regula Ochsner
im Namen des Vorstandes*





Kopfstand für das Klima

Mitte August fand im Zürcher Hallenstadion die Jahreskonferenz der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) statt. Die Tagung stand im Zeichen des Klimawandels. ADES war erstmals mit einem Dankeschön für den Kopfstand der Frauen in Madagaskar dabei – und in Broschüren von WWF und myclimate.ch präsent.

Am Rande der Lunch-Tischchen und hinter der grossen Bühne für die Reden – gehalten von Bundesrätin Leuthard über Perus Umweltminister Antonio Brack bis zu DEZA-Direktor Martin Dahinden – fand ein informatives Stelldichein von Organisationen statt, die mit Unterstützung der DEZA operative Entwicklungszusammenarbeit mit Klimavorsorge verbinden. Unter dieser Affiche erstmals eingeladen war auch

der Verein ADES und seine Solarkocher in Madagaskar.

ADES nutzte die kurzfristig eröffnete Chance, mit Fachleuten aus aller Welt, aber auch Mitarbeitenden anderer privater Organisationen und Stiftungen ins Gespräch zu kommen. Die prominent zwischen der Swissaid-Auslage und der NewTree-Präsentation platzierte Solarkocherbox wurde emsig bestaunt. Positiv zu reden gab auch das neue ADES-Plakat «Kopfstand für das Klima» und der darin verpackte Dank an die Frauen von Madagaskar «für ihren Mut und die Bereitschaft, ihre Kochgewohnheiten auf den Kopf zu stellen.»

Bundesverdienstkreuz für Udo Fredmüller ... und ADES

Kaum zurück von meinem sechswöchigen Arbeitsaufenthalt in Madagaskar, durfte ich Anfang September im deutschen Ratingen an einer höchst exklusiven Feier teilnehmen. Unserem langjährigen Weggefährten und Vertreter der Fördergruppe ADES Deutschland, Udo Fredmüller, wurde im Rathaus seiner Stadt das «Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland» verliehen. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für sein lebenslanges unermüdliches privates Engagement zur nachhaltigen Nutzung der Sonnenenergie. Und zur Lösung akuter Umweltprobleme im globalen Verbund mit den Völkern und Ländern des Südens.

Udo Fredmüller widmete den Titel in seiner bewegenden Dankesrede unter anderem dem Verein ADES Schweiz-Madagaskar, was mich sehr berührt hat. Durch unsere Zusammenarbeit sei er als Promotor für Solarkocher erst richtig erfolgreich geworden, begründete er die wunderbare Geste. Danke Udo!

Gerne gebe ich sein Kompliment und einen Zipfel des Bandes, an dem sein Verdienstkreuz hängt, an alle weiter, die im bald einmal 10-jährigen ADES-Projekt als Fördernde in vieler Hinsicht mittragen und mithelfen.

Regula Ochsner



Das CO₂-Projekt von ADES in Madagaskar

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner der Schweiz ist heute mit 10 Tonnen CO₂ am jährlichen CO₂-Ausstoss beteiligt. Im Weltdurchschnitt sind es pro Kopf 2 Tonnen CO₂ pro Jahr. Für ADES ist das nicht nur ein Thema. Wir tun etwas. Pro Solarkocher werden in Madagaskar 2,5 Tonnen CO₂-Emissionen im Jahr vermieden. Bei aktuell 4500 Kochern sind das über 10 000 Tonnen. Und es werden täglich mehr. Jetzt geht es darum, sich diese gute Tat zertifizieren und von der Klimastiftung myclimate und deren Partnerfirmen abgelten zu lassen. Hans Peter Frei, ADES-Projektleiter CO₂, hat seit Jahren über all die verschlungenen Wege dorthin minutiös Buch geführt. 2009 gelang der Durchbruch. Im nächsten Jahr sollen erste Gelder in die ADES-Projekte fließen. Hier sein Rapport:

Viele Unternehmen sind aktiv dabei, ihren CO₂-Ausstoss zu verringern. Die Autohersteller zum Beispiel bringen umweltfreundlichere Autos auf den Markt. Auch im Privaten versuchen viele, ihren persönlichen Ausstoss in den Griff zu bekommen. So können CO₂-Emissionen von Autofahrten und Flügen kompensiert werden, indem ein bestimmter Betrag an eine Klimaschutzorganisation wie

myclimate bezahlt wird. Diese Organisationen unterstützen oder finanzieren dann mit dem Geld Projekte im In- und Ausland, in denen CO₂Ersparnisse erreicht werden.

Seit fünf Jahren am Ball

Der ADES-Vorstand sah früh eine Möglichkeit, das Madagaskar-Projekt mit Hilfe von CO₂Geldern zu unterstützen – und zu sichern. Er diskutierte bereits im Mai 2005 ein erstes Mal ausführlich darüber. Zu diesem Zeitpunkt existierte aber keine Messmethode, um für Solarkocher und energieeffiziente Kocher CO₂-Zertifikate zu erhalten. Die aber sind für eine CO₂-Kompensation unabdingbar. Damals spielte für eine CO₂-Zertifizierung fossiler Brennstoff wie Öl und Kohle die Hauptrolle. Waldabholzung wurde im CO₂-Geschehen als nicht sehr wichtiges Geschehen betrachtet.

Erst 2008 ergaben sich für ADES erste konkrete Prozeduren, um zu CO₂-Zertifikaten zu gelangen. Eine wesentliche Schwierigkeit beim Einbezug der Waldabholzung bildet der Nachweis des nichterneuerbaren Anteils von Holz. Nur dieser nachweisbare Anteil kann für die Berechnung der CO₂-Einsparung benutzt werden. Die Studien in unserem Projektgebiet in Madagaskar

sind (noch) nicht vorhanden oder dann gnadenlos verfälscht. Die Durchführung eigener solcher Studien erfordert für kleine Organisationen zuviel Aufwand.

Für ADES ergab sich aus all diesen Gründen nur ein Herantasten an die schon bestehenden Verfahren, Prozeduren und Studien, um eine Projektfinanzierung mit Geldern aus dem Handel mit CO₂-Kompensationen zu erreichen:

Mai 2007

ADES trifft erstmals Vertreter von myclimate. Die Non-Profit-Stiftung myclimate ist eine internationale Klimaschutzorganisation mit Schweizer Wurzeln.

Juni 2007

Martin Stadelmann von myclimate besucht das ADES-Projekt in Tuléar, Madagaskar.

Juli 2007

myclimate interessiert sich sehr für das Projekt und ist bereit, das Projekt zu unterstützen.

ADES entscheidet sich, mit myclimate zusammenzuarbeiten. Atmosfair, eine andere Klimaschutzorganisation aus Deutschland, hatte auch eine Zusammenarbeit angestrebt.

August 2007

Die erste Projektbeschreibung liegt vor (PIN, Projekt Idea Note).

Der ADES-Vorstand beschliesst, Schreinereimaschinen für die serienmässige Herstellung der Solarkocher zu kaufen, um das

Projekt zu erweitern. Er bestellt sie im August 2007. Ein weitsichtiger Entscheid, der sich bald schon als wichtigster Meilenstein im CO₂-Zertifizierungsverfahren bewährt.

Juni 2007

Die UNFCCC EB, eine Untergruppe der UNO, veröffentlicht eine Prozedur für Projekt-Aktivitäten im Bereich Herde. (Programme of Activities (PoA) unter CDM). Bis zu diesem Zeitpunkt gab es beim Clean Development Mechanism (CDM), für Holz keine Methode, um zu CO₂ Zertifikaten zu kommen.

Herbst 2007

Ausarbeitung des **Memorandum of Understanding** ADES – myclimate. Darin wird festgelegt, wie im Detail zusammengearbeitet wird und wer welche Verantwortung hat.

2008

Produktion und Verkauf von ADES-Solarkochern werden in Madagaskar systematisch ausgebaut.

Februar 2008

Ausarbeitung des «**Verified Emission Reductions (VER) Purchase Agreement**» mit myclimate. Es handelt sich dabei um den Verkaufsvertrag, der festlegt, wieviel pro Tonne eingespartes CO₂ bezahlt wird und wie das Verfahren genau abläuft. Der Handel mit CO₂-Zertifikaten verläuft ähnlich wie der Aktienhandel an der Börse – er kann grossen Schwankungen unterliegen.

Die UNFCCC EB gibt eine Methode zur Berechnung von CO₂-Emissionen frei.

(AMS II.G – smallscale methodology unter CDM). Die Methode ist nur für kleinere Projekte anwendbar.

Die nach dieser Methode ausgestellten CDM-Zertifikate können im staatlichen und im freien Markt verkauft werden. Die Methode der Überprüfung (Monitoring) ist aber sehr vage beschrieben und in der Praxis nur schwer umzusetzen.

März 2008

ADES beauftragt Hans Peter Frei mit der Projektleitung CO₂ Zertifizierung.

Mai 2008

Erster Entwurf des sogenannten «Gold-Standard V.01»-Zertifikats durch Gold-Standard. Gold Standard ist eine NonProfit-Organisation unter Schweizer Recht, die ein Zertifizierungsverfahren für qualitativ hochstehende CO₂-Zertifikate entwickelt.

Der Gold-Standard verfolgt neben der CO₂-Vermeidung auch noch andere Ziele. Es geht auch um die Erfüllung von Bedingungen in den Bereichen Gesundheit, Transfer Technologie, Arbeitsbedingungen, Wasser und Bodenverschmutzung etc.. Alles Themen, die gerade im ADES-Projekt explizit eine wesentliche Rolle spielen. Die Überwachung ist detailliert und komplex, kann aber durchgeführt werden.

Frühjahr 2008

ADES beschliesst, sein Solarkocher-Projekt in Madagaskar gemäss Entwurf des Gold-Standards V.01 zertifizieren zu lassen. Die Anforderungen sind

wesentlich genauer beschrieben als bei der Methode CDM der UNFCCC. Die mit der Gold Standard-Methode erhaltenen Zertifikate werden im freiwilligen Markt VER (Verified Emission Reduction) durch myclimate gehandelt. Start der genauen Beschreibung des Projektes (**PDD, Projekt Design Dokument**) durch myclimate und ADES. Die Zertifizierung erfolgt auf sieben Jahre Laufzeit. Diese kann zweimal verlängert werden.

Mai bis Juni 2008

Für die Berechnung der CO₂-Einsparungen sind in Madagaskar nach der Gold-Standard-Methode Befragungen und Messungen bei den Anwendern notwendig. Die Befragungen heissen im Fachjargon «Kitchen Surveys». Dabei versucht man herauszufinden, wie viel Holz oder Holzkohle mit den alten Kocheinrichtungen und den neuen Einrichtungen (Solarkocher, Parabolspiegel oder Yoyo) verbraucht werden. Die konkreten Messungen dazu werden «Kitchen Test» genannt. Bei rund 100 Anwendern wurde je drei Tage lang der Verbrauch mit der alten Einrichtung und später drei Tage mit der neuen Einrichtung durchgeführt. Die Auswertungen der Ergebnisse zeigten, dass mit der Benützung von Solarkochern die Verwender von Holz 2.1-Tonnen CO₂ im Jahr und die Verwender von Holzkohle 2.7 Tonnen CO₂ pro Jahr einsparen.

Juni 2008

Die CO₂-Methodologie (Vorgehensweise) des Gold Standard V01 für den

freiwilligen Markt von Herden wird freigegeben.

Juni 2008

Die Gold-Standard-Zertifizierung erfordert ein Stakeholdermeeting in Madagaskar. Diese Konferenz bezweckt, dass alle Betroffenen inklusive Vertreter der Regierungs- und Umweltschutzorganisationen zusammen über das Projekt diskutieren und ihre Meinung dazu äussern. Diese Meinungen sind wichtiger Bestandteil des PDD, Projekt Design Dokument. Die Ergebnisse fallen alle positiv aus. Bei den Holzkohleverkäufern wird gar der Standpunkt vertreten, dass die ADES-Solarkocher ihre Aktivitäten und Geschäfte nicht allzu stark berühren bzw. stören werden. ADES geht natürlich von einem ganz anderen Szenario aus.

Juni 2008

Das CO₂-Zertifizierungsverfahren erfordert die Wahl einer unabhängigen Organisation, die berechtigt ist, Überprüfungen von CO₂- Projekten durchzuführen. In der Schweiz existieren zu diesem Zeitpunkt keine solchen Unternehmen. ADES und myclimate entscheiden sich für den deutschen TÜV Süd. Diese Organisation prüft die Projektbeschreibung (PDD) und klärt ab, ob alle Projektanforderungen von Gold Standard erfüllt sind. Diese Schritte sind sehr aufwendig und verlangen verschiedenste auch kleinste Festlegungen und Regeln, die in Madagaskar oftmals kaum verstanden werden.

Juni 2008

Mit Gold-Standard wurde schon frühzeitig über ein rückwirkendes Registrierverfahren gesprochen. Das eingeleitete Verfahren soll nun ermöglichen, dass alle Kocher, die seit dem 1. Januar 2008 vertrieben wurden und in Gebrauch sind, gezählt und angerechnet werden.

Oktober 2008

TÜV Süd lässt das ADES-Projekt durch die Herren R. Mitterwallner und C. Fusi in Madagaskar prüfen.

Juni 2009

TÜV Süd erstellt einen Projekt-Bericht und registriert das ADES-Projekt auf der TÜV- Website. Dieser sogenannte Validierungsbericht wird an Gold-Standard weitergeleitet. Gold-Standard bestätigt die Registrierung.

Im Monitoringplan ist festgelegt, wie das Projekt überwacht wird, welche Daten wie oft erfasst werden und welche Kontrollen durchzuführen sind. Er ist Teil der Projektbeschreibung PDD. Es gilt sicherzustellen, dass das Projekt in der Praxis so durchgeführt wird, wie es beschrieben wurde.

Der Aufwand ist erheblich und bedingt minimal einen nur für diese Zwecke eingesetzten Mitarbeiter in Madagaskar. Im Laufe des Jahres 2009 sind gemäss diesem Monitoringplan weitere rund 200 Befragungen durchgeführt worden.

2010 Frühjahr

Das Monitoring ist auch Grundlage für das 2010 geplante Verfahren der «Verifizierung».



Die Einhaltung der erforderlichen Kriterien wird durch eine unabhängige Prüfungsorganisation kontrolliert. Bei dieser Überprüfung ist nicht nur die Herstellung und der Verkauf sondern auch der alltägliche Gebrauch der Kocher nachzuweisen.

Auf Grund dieser Überprüfung werden anschliessend durch den Gold Standard die CO₂-Zertifikate ausgestellt.

Diese werden, wie im ERPA geregelt, von myclimate übernommen und an Firmen und Private verkauft respektive

stillgelegt. 2010 werden erstmals Kompensationsgelder von myclimate in die ADES-Projekte Madagaskar fließen.

Hans Peter Frei
ADES Verantwortlicher CO₂

Herzlich willkommen, Walter und Jörg.

Obwohl von der Mitgliederversammlung noch nicht offiziell gewählt, wirken diese beiden Persönlichkeiten seit Monaten schon höchst engagiert, effizient und entscheidend im ADES-Vorstand mit:

Walter Scherrer ist schon seit einiger Zeit als Freiwilliger in punktuellen Einsätzen mit ADES verbunden. Er kommt beruflich aus dem Versicherungswesen, wo er innerhalb der «Basler» in der Abteilung «Transportversicherungen» eine Kaderfunktion inne hatte. Ich erinnere mich noch gut, als er vor seiner Pensionierung bei mir am Stubentisch genau erklärte, was er ADES als Mitglied des Vorstands

bieten könne, und was er unter keinen Umständen machen möchte. Mir kam es vor wie ein «Vorstellungsgespräch». Darauf direkt angesprochen, lachte er und meinte: «Ja klar, ich bereite hier meinen nächsten Lebensabschnitt vor.» Er hat schon viel Zeit in die Organisationsentwicklung von ADES investiert, aber auch als «Lehrer» über solares Kochen an einer Schule mit grosser Freude, Engagement und kompetentem Wissen zugewiegt.



Jörg Baumann

ist im Dezember zu unserem Team gestossen. Er verwöhnte uns gleich mit süssen Leckereien, arbeitete er doch bis zu seiner Pensionierung als Finanzchef der Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG. Zeitweise tat mir Jörg richtig leid, musste er doch als Finanzfachmann bei ADES gleich einen Kaltstart hinlegen.

Unser komplizierter Jahresabschluss (ab Seite 26) muss jeweils gut mit Madagaskar abgestimmt werden. Bei manchen Buchungen war es sofort klar, ob sie in der Schweiz oder in Madagaskar abgebucht werden müssen; aber auch viele andere Konsolidierungsfragen stellten sich. Ich bin Jörg so dankbar, dass er mit seiner riesengrossen Fachkompetenz, seiner ebenso grossen Geduld und mit behutsam kooperativem Vorgehen mithalf, uns in diesem «Dschungel» zu Recht zu finden. Die aktuellen

Abschlüsse nach neuer Norm Gaap Fer 21, wie sie für NGO's heute üblich sind, haben definitiv nichts mehr mit meiner einst in Madagaskar eingeführten «Milchbüchlibuchhaltung» zu tun.

Es ist eine grosse Freude, wie schnell sich die beiden Vorstandsmitglieder in unser Team eingelebt haben und zur guten und schönen Atmosphäre in der Runde beitragen.

Gerne benutze ich hier die Gelegenheit, allen Abschied nehmenden und neuen Vorstandsmitgliedern zu danken für die bereichernde und gute Zusammenarbeit die wir miteinander erleben dürfen.

*Regula Ochsner
im Namen des Vorstandes*

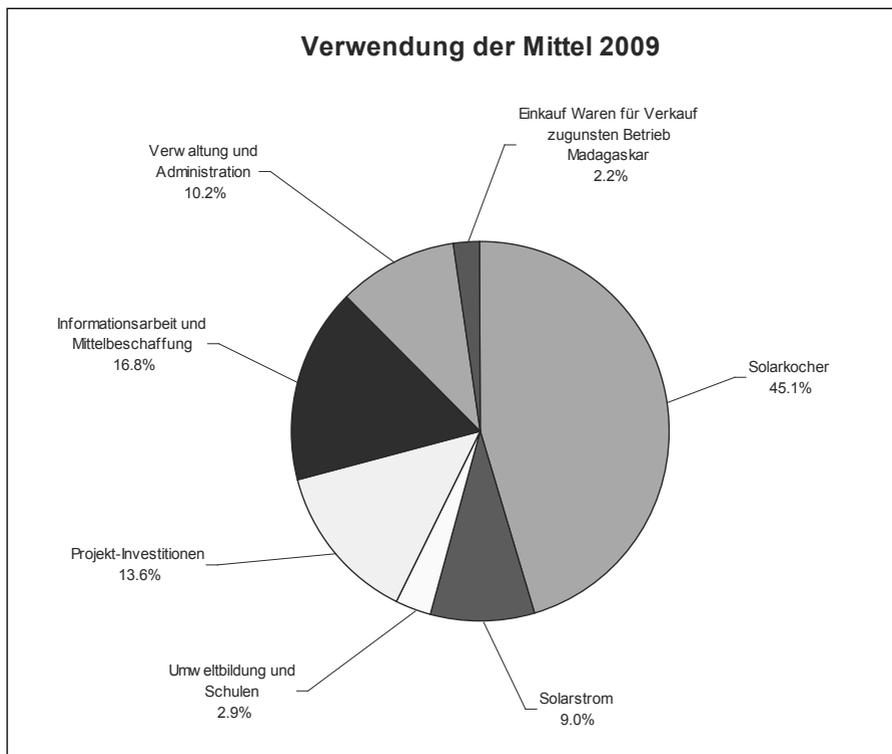


Betriebsrechnung 2009 in CHF

= Gesamtbetriebsrechnung Schweiz und Madagaskar

	2009		2008	
	CHF	%	CHF	%
ERTRAG				
Ertrag in Madagaskar				
Verkauf Solarkocher	12'755	1.6	35'232	5.1
Verkauf Energiesparöfen	-	0.0	3'678	0.5
Verkauf Solarmaterial	1'092	0.1	-	0.0
Förderbeiträge	-	0.0	84'557	12.3
Andere Einnahmen	1'879	0.2	3'678	0.5
Total Ertrag Madagaskar	15'725	2.0	127'145	18.4
Ertrag in der Schweiz				
Freie Spenden	482'977	61.6	362'670	52.6
Zweckgebundene Spenden	198'630	25.4	180'420	26.2
Förderbeiträge	70'000	8.9	0	0.0
Mitgliederbeiträge	1'100	0.1	900	0.1
Zinsertrag	1'938	0.2	3'807	0.6
Warenverkauf zugunsten Betrieb Madagaskar	13'160	1.7	14'315	2.1
Total Ertrag Schweiz	767'805	98.0	562'112	81.6
Total Ertrag Madagaskar und Schweiz	783'531	100	689'257	100.0
AUFWAND				
Projektaufwand				
- Solarkocher	259'415	45.1	316'997	43.6
- Solarstrom	51'884	9.0	82'437	11.3
- Umweltbildung und Schulen	16'787	2.9	56'310	7.7
Projekt-Investitionen	78'035	13.6	175'295	24.1
Informationsarbeit und Mittelbeschaffung	96'725	16.8	48'848	6.7
Verwaltung und Administration	58'511	10.2	36'350	5.0
Einkauf Handelswaren	12'774	2.2	11'162	1.5
Währungsanpassung	1'631	0.3	-	0.0
Total Aufwand	575'762	100	727'399	100.0
BETRIEBSERGEBNIS	207'769	26.5	-38'142	-5.5

Bilanz per 31.12.2009 in CHF (Gesamtrechnung Schweiz und Madagaskar)				
	2009		2008	
AKTIVEN	CHF	%	CHF	%
Flüssige Mittel und Wertschriften Schweiz	457'077	75.0	295'791	70.5
Flüssige Mittel Madagaskar	111'606	18.3	27'163	6.5
Forderungen Schweiz	2'209	0.4	2'866	0.7
Forderungen Madagaskar	38'227	6.3	93'595	22.3
Umlaufvermögen	609'119	100.0	419'415	100
Mobile Sachanlagen				
Immobilien Sachanlagen	p.m.		p.m.	
	p.m.		p.m.	
Anlagevermögen	p.m.		p.m.	
Total Aktiven	609'119		419'415	100
PASSIVEN				
Reserve	300'000	49.3	200'000	47.7
Kapital per 1.1.2009:	219'415			
Jahresüberschuss:	207'769			
Zuweisung an Reserve:	-100'000			
Differenz Übertrag Vorjahr:	-18'065			
Kapital per 31.12.2009	309'119	50.7	219'415	52.3
Organisationskapital	609'119	100.0	419'415	100.0
Total Passiven	609'119	100.0	419'415	100.0
Umrechnungskurs: 1000 Ariary = CHF 0.556				
Rechnungsperiode Schweiz 2008 und 2009: 1.1. - 31.12. (12 Monate)				
Rechnungsperiode Madagaskar 2008: 1.1.2008 - 30.11.2008 (11 Monate)				
Rechnungsperiode Madagaskar 2009: 1.12.2008-31.12.2009 (13 Monate)				
p.m. = pro memoria				



Solarkocher	45.1%
Solastrom	9.0%
Umweltbildung und Schulen	2.9%
Projekt-Investitionen	13.6%
Informationenarbeit und Mittelbeschaffung	16.8%
Verwaltung und Administration	10.2%
Hawa	2.2%

Leistungsbericht 2009

Rechnungslegung

Die Gesamt-Betriebsrechnung und Gesamt-Bilanz Schweiz – Madagaskar basiert auf SWISS GAAP FER 21.

Die Rechnungsperiode Madagaskar beträgt 13 Monate. Nach der Umstellung auf die neue Form der Rechnungslegung im letzten Jahr ist nun ein Vergleich mit den Zahlen des Vorjahrs möglich. Im Vorjahr 2008 betrug die Rechnungsperiode in Madagaskar jedoch nur 11 Monate. In Zukunft wird sie für Madagaskar auch dem Kalenderjahr entsprechen und somit 12 Monate betragen.

Zweck des Vereins

ADES ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Ottenbach, Schweiz. ADES fördert in enger Zusammenarbeit mit anderen Organisationen den Einsatz von Solarkochern und anderen Möglichkeiten der Solarenergienutzung in Madagaskar. ADES verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn. ADES ist steuerbefreit. Die Statuten können beim Vorstand bezogen werden.

Organisation

Organe

Die Organe des Vereines ADES sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand sowie die Revisoren.

Geschäftsstelle, Geschäftsleitung

Der sehr stark gewachsene Umfang der Aufgaben und die stetig steigenden Anforderungen liessen sich nicht mehr allein ehrenamtlich bewältigen. Deshalb hat sich der Vorstand im Laufe 2009 entschieden, auf den 1. Juli 2009 eine Geschäftsstelle mit einer entlohnten Geschäftsleitung zu schaffen. Regula Ochsner hat diese Aufgabe übernommen.

Die Geschäftsleitung ist für die operative Führung von ADES Schweiz und ADES Madagaskar verantwortlich. Der Vorstand übernimmt ab 2010 mit der Wahl eines neuen Präsidenten die Verantwortung für die strategische Ausrichtung von ADES.

Für die wichtige und anspruchsvolle Aufgabe der Mittelbeschaffung (Fundraising) hat sich ADES durch Fundraiser im Mandatsverhältnis unterstützen lassen.

Ehrenamtliche Arbeit

Die von ADES geleistete Arbeit ist nur dank der Freiwilligen möglich. Die Freiwilligen in der Schweiz, ca. 30 Personen, und der Vorstand leisteten im Geschäftsjahr 2009 zusammen 5'068 Stunden unentgeltlicher Arbeit. Dies entspricht 2,6 Vollzeitstellen. Das beratende Komitee in Madagaskar leistet seinen Einsatz ebenfalls unentgeltlich.

Partner

ADES steht in regem Kontakt und Austausch mit diversen Partnern und Organisationen, deren Ziele sich mit denen von ADES berühren oder überschneiden.

Die Zusammenarbeit mit myclimate ist im nachfolgenden Abschnitt „Leistungen“ umschrieben.



Betrieb Madagaskar

Status

ADES Madagaskar hat den Status einer Nichtregierungsorganisation (NGO) und ist Teil des Vereines.

Organisation

Die drei Zentren Tuléar, Ejeda, Morondava und die Zweigstelle Andavadoaka werden vom nationalen Koordinator Otto Frei geführt. Dort sind Ende 2009 44 madagassische Mitarbeitende angestellt.

Ein beratendes Vorstandskomitee steht Otto Frei vor Ort zur Seite, um strategische Fragen zu beantworten und Herausforderungen mit besonderer Kultursensibilität zu begegnen.

Leistungen von ADES

Allgemein

Die Texte im vorderen Teil dieses Jahresberichtes geben Auskunft über die Tätigkeiten des vergangenen Jahres. Nachfolgend sind die wichtigsten Tätigkeiten im Jahre 2009 nochmals aufgeführt.

Madagaskar

- Herstellung und Verbreitung von 4'640 Solarkochern bis Ende 2009. Im Jahre 2009 waren es 640 Solarkocher
- Verkauf der Solarkocher zu erschwinglichen Preisen dank Spendengeldern vorwiegend aus der Schweiz
- Sensibilisierung der Bevölkerung mit Hilfe von Kochdemonstrationen und Ausbildung von Frauen in Dörfern und Schulen
- Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in solarem Kochen
- Zwei Ausbildungskurse für Promotorinnen à je 10 Tagen, „femmes enseigent femmes“
- Start des Projekts „1000 Solarkocher für Madagaskar“ in Tuléar. Dieses Projekt des Rotary-Clubs Zürich-Oberland wird von weiteren Rotary-Clubs und der internationalen Rotary Foundation unterstützt
- Weiterentwicklung des Solarkochers
- Start der Testphase des Energiesparofens
- Fertigstellung und Betrieb der Solarsysteme im Fischerdorf St. Augustin (Solarstrom mit Photovoltaik). Über 100 Haushaltungen sowie das Spital, die Schule, die Bibliothek und das Gemeindehaus haben Licht erhalten.

Dank dieser Tätigkeiten konnte ADES einen Beitrag leisten zu:

- Umweltschutz, Erhaltung der Lebensgrundlagen und der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen
- Unterstützung der Regierung in Bezug auf ihre Umweltziele
- Umwelterziehung in Schulen, Förderung des Umweltdenkens
- Gesundheitsförderung durch Anwendung von Kochmethoden ohne Rauchentwicklung
- Klimaschutz dank Reduktion des CO₂-Ausstosses
- Armutsbekämpfung dank Schaffung von Arbeitsplätzen; junge Leute finden eine Arbeit.

Schweiz

- Geldmittelbeschaffung (Fundraising)
- Informations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Sensibilisierung zur Umweltproblematik in Madagaskar und für Fragen zur Dritten Welt

- Aufklärungsarbeit in Bezug auf die Abholzung in der Dritten Welt
- Mithilfe beim Bau von Solarkochern und Schulung im solaren Kochen in einem Schullager
- Mitwirkung im Dachverband PROMAD
- Abschluss der entscheidenden Phase im Zertifizierungsprozess für CO₂ - Emissionszertifikate mit der Registrierung beim Goldstandard, dies in Zusammenarbeit mit myclimate.

Kommentare zur Betriebsrechnung und Bilanz

Betriebsrechnung (Seite 26)

Ertrag

Dank vermehrter Anstrengungen in Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sowie der Schaffung der Geschäftsstelle und überdurchschnittlicher Spendeneingänge im November und Dezember ist der Gesamtertrag um 13,7% höher als im Vorjahr. In Madagaskar sind die Erträge jedoch gegenüber dem Vorjahr wegen der andauernden politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten stark zurückgegangen: auf 2% der Gesamteinnahmen gegenüber 18,4% im Vorjahr. Insbesondere sind die Förderbeiträge von grösseren Umweltschutzorganisationen in Madagaskar gänzlich entfallen. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2009 ein Jahresüberschuss von CHF 207'769.

Die Sachleistungen werden in der Rechnung gemäss unserer Praxis nicht aufgeführt. Sie betragen im Jahre 2009 CHF 205'268 in Form von Sponsoring und Gratsleistungen. Die Hauptposten sind Sachleistungen im Wert von CHF 173'000 des Rotary-Clubs Zürich-Oberland sowie weiterer Rotary-Clubs und der internationalen Rotary Foundation für das Rotary-Projekt „1000 Solarkocher für Madagaskar“, ein Fahrzeug durch die MIVA sowie die Buchhaltung durch Gubler Treuhand AG, Winterthur als Gratsdienstleistung.

Aufwand

Auf Grund der ungewissen politischen Situation in Madagaskar und der internationalen Wirtschaftskrise hat ADES im 2009 verschiedene Sparmassnahmen ergriffen, insbesondere wurden neue Projekte zurückgestellt. Der Gesamtaufwand ist um 20,8% zurückgegangen.

Die Verwendung der Mittel ist im Diagramm Seite 28 graphisch dargestellt. Die Produktion und Verbreitung der Solarkocher machen mit 45,1% wiederum den Hauptanteil des Aufwandes aus. Dies entspricht in etwa dem prozentualen Anteil des Vorjahres (43,6%). Das Tätigkeitsfeld Solarstrom entspricht mit 9,0% Anteil auch in etwa dem Vorjahr (11,3%). Einen deutlich geringeren Anteil hat

das Tätigkeitsfeld Umweltbildung und Schulen mit 2,9% gegenüber dem Vorjahr (7,7%). Der Hauptgrund liegt darin, dass der Besuch von Schulen aufgrund der schwierigen politischen Situation in Madagaskar und der Personalschwierigkeiten im Zentrum Tuléar oft nicht möglich war.

Die Projektinvestitionen sind mit 13,6% um ca. 10% geringer als im Vorjahr. Für eine langfristige Sicherung der finanziellen Basis von ADES wurde die Mittelbeschaffung und Informationsarbeit intensiviert. Sie sind anteilmässig auf 16,8% gestiegen. Der Anteil Verwaltung und Administration ist auf 10,0% gestiegen gegenüber 5% im Vorjahr, dies in erster Linie aufgrund der neu geschaffenen Geschäftsstelle.

Bilanz Aktiven

In der Bilanz wird das Anlagevermögen nicht bewertet und nicht aktiviert. Es wird nur pro memoria (p.m.) aufgeführt. Projekt-Investitionen werden im ersten Jahr vollumfänglich abgeschrieben.

Passiven

Die Reserven wurden per Ende 2009 auf CHF 300'000 erhöht und decken ungefähr den Betriebsaufwand eines halben Jahres, was immer noch knapp ist. Die Reserven dienen dazu, den Gesamtbetrieb längerfristig zu sichern und alle Arten von Risiken abzudecken und im Notfall die Liquidität bereitzustellen.

Bei der Einführung der Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER 21 haben wir den Jahresbericht 2008 erstmals in der vorliegenden Form dargestellt. Wir haben festgestellt, dass uns bei der Kapitalübertragung aus dem Jahr 2007 ein Fehler unterlaufen ist. Es wurde CHF 18'065 zuviel Kapital auf das Jahr 2008 übertragen. Dieser Betrag wird in diesem Jahr als „Differenz Übertrag Vorjahr“ korrigiert.

Revisorenberichte

Jahresrechnung Madagaskar 2009

Die Buchhaltung und Jahresrechnung in Madagaskar wird nach landesüblichen Normen geprüft.

Die beiden Rechnungen wurden durch ADES in der Gesamtrechnung zusammengeführt.

Ulrich Borsari
Verantwortlicher Ressort Finanzen

Jahresrechnung Schweiz 2009

Energie Schweiz AG
 Postfach 4054, 8400 Winterthur
 Telefon 052 20 20 11
 Telefax 052 20 20 12
 info@ades.ch

www.ades.ch

Gubler Treuhand AG

Bericht der Revisionsstelle
 an die Generalversammlung
 des Vereins
**ADES Association pour le Développement
 de l'Energie Solaire Suisse - Madagascar**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins „ADES Association pour le Développement de l'Energie Solaire Suisse - Madagascar“ für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahreszahlen wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Winterthur, 12. Februar 2010

Gubler Treuhand AG
Winterthur

Urs Borer
 Zugewählter Revisionspartner
 Unabhängiger Revisor

Beilagen:

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung)

Vorstand (Schweiz)

Präsident

Ulrich Borsari
Weiherweg 2
8125 Zollikerberg
Tel. 044 391 56 45

Vize-Präsidentin

Adrienne Borsari-Sennhauser
Weiherweg 2
8125 Zollikerberg
Tel. 044 391 56 45

Jörg Baumann

Postweg 6
 5512 Wohlenschwil
 Tel. 056 491 02 40

Walter Scherrer

Im langen Loh 195
 4054 Basel
 Tel. 061 302 75 70

Kathrin Stocker

Renggerstr. 5
 5200 Brugg
 Tel. 056 441 51 48





Association pour le Développement de l'Energie Solaire
Suisse – Madagascar

Impressum:
Layout: Kathrin Stocker
Druck: Druckerei Odermatt AG
Auflage: 2500 Stück

Schweiz:

Raiffeisenbank
8917 Oberlunkhofen
PC 50-1608-1,
IBAN CH94 8070 2000 0053 8973 4

Deutschland:

Postbank Stuttgart
BLZ 600 100 70
Kto Nr. 067 661 706
ADES Suisse-Madagascar
Fördergruppe Deutschland
Im Verwendungszweck
bitte Adresse angeben



- Bitte streichen Sie diese Adresse, es sind keine weiteren Informationen von ADES gewünscht.
- Bitte senden Sie _____ Expl. des Jahresberichtes an die untenstehende Adresse.
- Bitte senden Sie _____ Expl. ADES Flyer an die untenstehende Adresse.



Absender



**ADES Sekretariat
Regina Gloor
Dattenbergrain 21
6010 Kriens**